

Baudenkmäler

E-4-79-135-2 **Ensemble Unterer Markt.** Vom Markt abzweigende Ausfallstraße, gegen die Eger leicht abfallend, überwiegend mit zweigeschossigen Traufseithäusern aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Marktbrand 1843 bebaut, am Schluß der Zeilen jeweils ein Halbwalmgiebelhaus aus der Zeit vor dem Marktbrand (Nr. 11, 18). Alle Gebäude schmucklos, die Schieferdächer mit kleinen stehenden Gauben, z. T. noch erhalten. Durch Modernisierung verändert sind Nr. 8, 10, 11, 12, 14, 16.

E-4-79-135-1 **Ensemble Marktplatz und Unterer Markt.** Das Ensemble umfasst das Zentrum des Markortes auf einem Geländesporn, der in die Flussaue der Eger vorgelagert ist. Hierzu gehören der Marktplatz, die ihn ringförmig umschließenden Gassen und der nördlich zur Eger hinab führende Untere Markt.

Die historische Bedeutung des 1314 erstmals urkundlich erwähnten Ortes ist eng mit der Querung der Eger verbunden. Diese strategische Funktion zog den Markort innerhalb der Hussiteneinfälle des 15. Jahrhunderts, des Dreißigjährigen Krieges bzw. der Napoleonischen Kriege verstärkt in Mitleidenschaft und führte zu seiner Befestigung. Innerhalb des „Sechs-Ämter-Landes“ der Markgrafschaft Ansbach-Bayreuth wurde 1613 ein eigener Gerichtsbezirk Marktleuthen gebildet. 1791 fiel die Markgrafschaft an das Königreich Preußen, 1810 an das Königreich Bayern. 1954 wurde dem Markort das Stadtrecht verliehen.

Das Ensemble wird durch die Bebauung des Wiederaufbaus nach dem letzten Brand im Bereich des Marktes im Jahr 1843 geprägt. Die Raumkanten des Marktplatzes und die Gebäudefluchten des Unteren Marktes, der gegen die Eger leicht abfallende Ausfallstraße, bilden zweigeschossige Traufseithäuser in geschlossener Bebauung.

Der Obere Markt ist ein unregelmäßig viereckiger Platz mit leichtem Gefälle nach Westen. Er bildet den Kern des ehem. Ackerbürgerstädtchens, das kreisförmig innerhalb einer nach Norden ausschwingenden Schleife der Eger angelegt ist. In der Mitte des Marktplatzes, auf dem höchsten Punkt der Siedlung, steht die im Kern spätgotische Pfarrkirche mit Kuppelturm sowie das 1822 errichtete, später erweiterte Rathaus mit Walmdach und Dachreiter. Diese Baugruppe wird durch prägende Baumpflanzungen betont. Die umgebenden Häuser beider Marktbereiche sind überwiegend schmucklos, mit einfachen Gliederungen zwischen den Geschossen ausgestattet. Die Eckhäuser und Abschlüsse von Gebäudezeilen verfügen über Halb- bzw. Vollwalme. Wichtig für die geschlossenen Platz- und Straßenräume sind die Schieferdächer mit kleinen stehenden Gauben. Stärkere, teilweise störende Veränderungen betreffen eine Reihe von Erdgeschosszonen und Dachausbauten. In den rückwärtigen, ringförmig um den Marktplatz angelegten Gassen am Hang des Geländesporns ist die weitgehend offene ältere Bebauung in Teilen noch vorhanden.

E-4-79-135-3 **Ensemble Ortskern Neudes.** Das regelhaft parzellierte Angerdorf ist in der Zeit

zwischen 1340 und 1368 durch Albrecht Nothaft von Thierstein angelegt worden und gehörte von 1443 bis zum Ende des alten Reiches zur Stadt Wunsiedel. Zu beiden Seiten des leicht abwärts führenden sich in die bewaldete Hügellandschaft öffnenden fast rechteckigen Angers stehen zweigeschossige Wohnstallhäuser vorwiegend mit Halbwalmdächern. Die Häuser stehen bis auf den Gasthof Nr. 1 mit dem Giebel zum Anger. Die Bebauung von etwa 1840 bis 1940 verkörpert den im Fichtelgebirge verbreiteten Haustyp mit nur wenigen Abweichungen. Der hervorragend erhaltene Anger besitzt zwei Teiche, ein Kommunhaus mit Milchgruben, Tanzboden, Feuerlöscheinrichtung und Dachreiter mit Uhr sowie einen gesonderten Gartenbereich.

- D-4-79-135-61** **Bahnhofstraße 9.** Ehem. kath. Betsaal, zweigeschossiger Bau mit polygonalem Standerker, Walmdach und Dachreiter, rückseitig geschweiften Giebel, Neubarock mit aufgeputzter Lisenengestellgliederung, 1909-1910 von Christian Winnerling.
nachqualifiziert
- D-4-79-159-43** **Förstlein; Marktleuthener Allee; Würfel.** Jagdstern, ehem. markgräflisch-bayreuthisches Jagdrevier, sternförmig von einem Zentrum ausstrahlende Schneisen im Wald, entstanden unter Markgraf Friedrich III. (reg. 1711-1763).
nachqualifiziert
- D-4-79-135-29** **Großwendern 44.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel in Fachwerk (modern verkleidet), frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-30** **Großwendern 84.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, mit Granit-Türrahmen und Eckquadern, bez. 1808.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-31** **Großwendern 85.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, mit verzahnter Eckquaderung und Granittürrahmen, bez. 1804.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-33** **Habnith 4.** Bauernhof; zweigeschossiges Wohnhaus mit Frackdach, Obergeschoss in Fachwerk, geohrte Türrahmen, bez. 1766.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-34** **Habnith 5.** Bauernhaus, zweieinhalbgeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, mit zwei Zwerchgiebeln, in der Art des Schweizerhauses, bez. 1891, Erdgeschoss mit geohrten Rahmen und gewölbten Stallungen, bez. 1774.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-35** **Habnith 15.** Bauernhof; Wohnstallhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, massiv und verputzt, Eckquaderung und geohrte Tür- und Fensterrahmen, bez. 1813.
nachqualifiziert

- D-4-79-135-53** **Habnith 19.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, massiv und verputzt, Dachreiter mit Spitzhelm, 1894.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-36** **Hebanz 3.** Bauernhof; zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Halbwalmdach auf der freien Seite, massiv und verputzt, gezahnte Eckquaderung, in der Türrahmung bez. 1845, Stallteil bez. 1764.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-37** **Hebanz 19.** Ruggenmühle; Wohnstallhaus mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, Türstock bez. 1768; Mühlenanbau, massiv und verputzt, Halbwalmdach auf der freien Seite, bez. 1771; Granit-Brunnentrog, bez. 1765.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-1** **Hofer Straße 5.** Reihe von vier Stadeln aus Brockenmauerwerk, Satteldächer schiefgedeckt, Fl.Nr. 288 und 290 Tor mit Granitrahmung, Fl.Nr. 292 abgängig, 1. Hälfte 19. Jh.; nach Haus Nr. 5.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-38** **Holzmühl 1.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Wohn- und Stallteil, reichere Granit-Türrahmung, spätbarock.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-39** **Holzmühl 3.** Bauernhof; stattliches, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Halbwalmdach, massiv und verputzt, 1794; Rundbogen-Hoftor mit separatem Eingang; angebautes Austragshaus, massiver Walmdachbau; Stadel, Holzbau mit Satteldach, an Schwellbalken bez. 1798.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-41** **Holzmühl 10; In Holzmühl.** Wohnstallhaus, giebelständiger Satteldachbau, Obergeschoss in Fachwerk, geohrte Tür- und Fensterrahmen aus Granit, um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-2** **Humboldtstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Halbwalmdachbau, verputzt, mit Eckquaderung und geohrten Fensterrahmen, bez. 1797.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-3** **Humboldtstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, verputzt, mit geohrter Türrahmung; Stadel, verputzt, mit rundbogigem Tor, Satteldach; frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-5** **Humboldtstraße 17.** Friedhof, vor 1852 angelegt, Erweiterung nach Südosten um 1924; Friedhofskapelle, steiles Satteldach mit Dachreiter, Seitenflügel mit Walmdächern, verputzt; Kriegerdenkmal, Granit; expressionistisch, 1924 nach Plänen von Jakob Schmeißner, Kapelle 2008 nach Nordosten erweitert; im seitlichen Durchgang der Kapelle zum Friedhof drei stark verwitterte barocke Grabplatten.
nachqualifiziert

- D-4-79-135-57** **In Großwendern.** Kellerhohlweg mit 21 Kellern, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-60** **In Großwendern.** Kellerhügel mit sieben in den anstehenden Felsen gehauenen Kellern, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-32** **In Großwendern.** Kreuzstein, mittelalterlich; beim Anwesen Steinell, an der Einmündung der Ortsstraße 67 in die Ortsstraße 61.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-54** **In Hebanz.** Feuerleiterschuppen, Mitte 19. Jh.; mit Gerät; an der Ortsdurchfahrt (St 2176).
nachqualifiziert
- D-4-79-135-51** **In Wendenhammer.** Rundbogenbrücke über die Eger, vierbogig, teilweise erneuert, mit Brückenstein, 1738 und 1911.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-6** **Kaisergasse 27.** Wohnhaus, stattlicher, zweigeschossiger Bau mit Halb- bzw. Vollwalmdach, verputzt, mit geohrten Tür- und Fensterrahmungen, bez. 1805.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-55** **Karolinhain 2.** Bauernhof; Kleinbauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1828; sog. Mordstein, 1919.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-77** **Karolinhain 3; Karolinhain 2.** Wohnstallhaus mit ehem. Knochenmühle, eingeschossiger Satteldachbau, Granitstein, verputzt, Stallteil gewölbt, bez. 1833; Sockelfundament des abgegangenen Windrades, 1924; zugehörig Mühlstein.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-52** **Kellergasse 8 a.** Hohlweg mit siebzehn Felsenkellern, bez. 1795 bis 1878.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-43** **Leuthenforst 5.** Bauernhof, eingeschossiges Wohnhaus mit Frackdach, Obergeschoss Fachwerk, am Schwellbalken bez. 1788, gefelderte Granit-Türrahmung.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-7** **Marktplatz 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, seitlicher Turm mit Zwiebelhaube im Kern spätgotisch, das Schiff im östlichen Teil vor 1600, im westlichen Teil um 1643, Vorhalle 1935, Satteldach im Osten abgewalmt, hier erhöhter Anbau zur Aufnahme der Orgel; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-4-79-135-8** **Marktplatz 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit abgewalmtem Schieferdach, massiv und verputzt, Haustüre bauzeitlich, um 1845; vgl. Ensemble Unterer Markt.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-14** **Marktplatz 3.** Brunnen, viereckiges Becken aus Granit, bez. 1736/1864, mit gusseiserner Wassersäule, 2. Hälfte 19. Jh.; vor dem Rathaus.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-9** **Marktplatz 3.** Rathaus, dreigeschossige, dreiflügelige Anlage, massiv und verputzt, abgewalmtes Schieferdach mit Zwerchhäusern, kleinen stehenden Gauben sowie Dachreiter, 1822, erweitert 1878.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-15** **Marktplatz 3.** Brunnen, viereckiges Becken aus Granit, 19. Jh., mit moderner Wassersäule; vor der Südseite der Kirche.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-10** **Marktplatz 4.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit gefügten Ecklisenen, massiv und verputzt, um 1845.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-21** **Marktplatz 5.** Wohn- und Gasthauskomplex in Ecklage, unter einem abgewalmten Dach zusammengezogen, zweigeschossig, massiv und verputzt, mit versetzten Eckquadern, geohrten Fensterrahmen und Granit-Torbogen, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-11** **Marktplatz 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau, massiv und verputzt, mit abgewalmtem Dach an der freien Seite, um 1845.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-12** **Marktplatz 17.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Granit-Fensterrahmen, massiv und verputzt, Freitreppe, um 1845; rückwärts Mauer mit Granit-Torbogen, bez. 1804.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-13** **Marktplatz 18.** Wohnhaus in Ecklage, zweigeschossiger Bau mit abgewalmtem Dach, genutete Ecklisenen, massiv und verputzt, um 1845.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-58** **Martin-Luther-Straße 1.** Schulhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und Dachreiter, massiv und verputzt, bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-16** **Mühlgasse 2.** Wohnhaus mit Gaststätte, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, massiv und verputzt, Schieferdach mit kleinen stehenden Gauben, um 1845, störende Ladeneinbauten; vgl. Ensemble Marktplatz.
nachqualifiziert

- D-4-79-135-17** **Mühlgasse 24.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau in Ecklage, massiv und verputzt, Schieferdach mit Halbwaln an der freien Seite, um 1845.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-56** **Nähe Karolinenhain.** Inschriftenstein zur Gründung des Karolinenhains, bez. 1813; östlich des Karolinenhains an Weggabelung Nähe Gemarkungsgrenze.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-24** **Nähe Unterer Markt.** Kreuzstein, Granit, mit erhabenem Beil, spätmittelalterlich; bei der Brücke über die Eger.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-44** **Neudes 4.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Krüppelwalm, geohrte Türrahmung, Türe am Stall bez. 1842.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-45** **Neudes 5.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Krüppelwalm, massiv und verputzt, Türrahmung bez. 1824.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-46** **Neudes 8.** Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Krüppelwalm, massiv und verputzt, Türrahmung bez. 1752.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-47** **Neudes 11.** Kommunhaus mit Milch-Kühlkammern, Erdgeschoss gemauert und verputzt, Obergeschoss in Holz, Walmdach mit Dachreiter, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-18** **Neudeser Gasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit abgewalmtem Schieferdach, am gefelderten Granit-Türstock bez. 1805, auf der Straßenseite modern verkleidet.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-19** **Neudeser Gasse 18.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Bau aus Bruchsteinmauerwerk, Satteldach auf einer Seite abgewalmt, bez. 1810.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-48** **Neudorfermühle 1.** Ehem. Mühle, zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Halbwaln an der freien Seite, geohrte Tür- und Fensterrahmen, um 1800, modern verkleidet.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-20** **Unterer Markt 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau in Ecklage, massiv und verputzt, mit abgewalmtem Dach, um 1845.
nachqualifiziert

- D-4-79-135-80** **Unterer Markt 5.** Bürgerhaus, ehem. Bäckerei, teilunterkellertes zweigeschossiges Traufseitbau mit Satteldach, erbaut nach dem Stadtbrand 1843, im EG ehem. Ladenlokal und Backstube mit Dampfbackofen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-25** **Webergasse 10.** Wohnhaus, zweigeschossiges, giebelständiges Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, gezahnte Eckquader, geohrte Fensterrahmen, Schieferdach mit kleinen stehenden Gauben, um 1800.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-49** **Wendenhammer 1; Wendenhammer 1 a.** Ehem. Hammerherrenhaus, stattliches, zweigeschossiges Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, mit Seiten- und Mittelrisaliten, klassizistisch, 1815, westliche Stirnseite modern verkleidet.
nachqualifiziert
- D-4-79-135-50** **Wendenhammer 2.** Wohnhaus, zweigeschossiges Halbwalmdachbau, massiv und verputzt, Giebel Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 58

Bodendenkmäler

- D-4-5837-0005** Turmhügel des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-5837-0022** Untertägige Bauteile der spätmittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Kirche.
nachqualifiziert
- D-4-5837-0023** Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des spätmittelalterlichen Marktortes von Marktleuthen.
nachqualifiziert
- D-4-5837-0045** Bergbauareal des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-5837-0068** Befunde im Bereich der ehem. spätmittelalterlichen Marktbefestigung von Marktleuthen.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0009** Burgstall des Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0017** Archäologische Befunde im Bereich eines ehem. neuzeitlichen Jagdschlösschens.
nachqualifiziert
- D-4-5838-0020** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 8